



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2025



UNSERE THEMEN

- DRK fordert Erste-Hilfe-Unterricht in Schulen
- Wie trennt man Müll richtig?
- Rettungshunde trainieren mit Jugendfeuerwehren
- Sommerfest im DRK-Haus Winterberg
- Ausflug zu den Alpakas und Ziegen
- Kinderpräventionsprogramm und Zahngesundheit

Zirkus Bombastico verzauberte Haus Winterberg

Im Frühjahr dieses Jahres wurde das Gelände der DRK-Wohnstätte „Haus Winterberg“ in Elsterwerda zu einem Ort voller Magie, Lachen und bewegender Momente. Der Zirkus Bombastico aus Dresden gastierte dort und verwandelte das Areal in eine farbenfrohe Zirkusmanege. Was an diesem Nachmittag geschah, war weit mehr als eine gewöhnliche Zirkusvorstellung – es war ein Fest mit viel Herz, Humor und großen Emotionen.

Der Besuch des Zirkus Bombastico war für viele Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende ein ganz besonderes Highlight. Eine Woche lang hatten Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen gemeinsam geprobt. Die Teilnehmenden kamen nicht nur aus dem Haus Winterberg selbst, sondern auch aus den Wohnstätten in Herzberg und Prieschka. In der Zirkusmanege konnten

sie zeigen, was in ihnen steckt und dabei über sich hinauswachsen. Mit Stolz und Freude wurden Kunststücke, Tänze und andere Darbietungen präsentiert. Die Begeisterung war ansteckend. Die Zirkuscrew animierte Bewohner und Mitarbeitende zum Mitmachen und sorgte damit für eine lockere Atmosphäre voller Begeisterung. Es wurde gemeinsam jongliert, gesungen, getanzt und vor allem viel gelacht.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Zirkus Bombastico sowie allen Beteiligten, die diesen Tag möglich gemacht haben. Schon jetzt ist die Vorfreude auf ein Wiedersehen im kommenden Jahr groß – und wer weiß, welche kleinen und großen Wunder dann wieder in der Manege geschehen werden.



© Jörg F. Müller / DRK

Wiederbelebung kinderleicht: Zwei Schüler üben an einem Dummy Herz-Lungen-Wiederbelebung

DRK fordert flächendeckenden Erste-Hilfe-Unterricht

Durch rechtzeitige lebensrettende Maßnahmen, zum Beispiel bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand, überleben Tausende Menschen. Aber es könnten noch mindestens 10.000 mehr pro Jahr sein, denn Kenntnisse in Wiederbelebung sind in Deutschland bisher nicht so weit verbreitet wie in vielen Nachbarländern. Das Deutsche Rote Kreuz setzt sich deshalb für eine verpflichtende Erste-Hilfe-Ausbildung in der Schule ein.

Dr. Michael Benker, Landesarzt beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V. und Stellvertreter des DRK-Bundesarztes in seiner Funktion als Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Landesärzte: „Es ist nie zu früh, um Erste Hilfe zu lernen. Kinder und Jugendliche sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Wenn sie schon in der Schule regelmäßig Erste-Hilfe-Maßnahmen lernen, stärken wir die jungen Menschen für den Ernstfall und machen damit auch unsere Gesamtgesellschaft resilienter.“

Erste Hilfe rettet Leben

Für Ersthelfende gibt es klare Leitlinien, die bereits früh erlernt werden können: Wird eine reglose Person aufgefunden, gilt es, zuerst das Bewusstsein zu prüfen, durch Ansprechen und vorsichtiges Rütteln. Ist auch keine Atmung feststellbar, werden Umstehende aufgefordert, den Rettungsdienst zu alarmieren, oder es wird selbst die 112 gewählt. Dann gilt es, sofort mit der Herzdruckmassage zu beginnen. Die Regel: Fest und schnell fünf bis sechs Zentimeter tief in der Mitte des Brustkorbs 100- bis 120-mal pro Minute drücken, bis der Rettungsdienst eintrifft. Dadurch wird trotz Herz-Kreislauf-Stillstands das im Körper vorhandene sauerstoffgesättigte Blut weiter zu den Zellen transportiert, vor allem ins Gehirn. Das muss passieren, denn unver-

sorgt sterben Gehirnzellen schon nach wenigen Minuten ab – in vielen Fällen noch bevor professionelle Hilfe erscheint.

Noch zu wenig Erste-Hilfe-Kenntnisse in Deutschland

Allerdings beginnen in Deutschland Laien nur in rund der Hälfte aller Fälle mit Wiederbelebnungsmaßnahmen. In Norwegen oder den Niederlanden liegt die entsprechende Quote bei rund 80 Prozent. Dort hat es in den vergangenen Jahren große Anstrengungen zur Ausbildung von Laien gegeben, unter anderem wird die Herz-Druck-Massage in den Schulen unterrichtet. In Nordrhein-Westfalen gibt es eine Initiative der Landesregierung zur Einführung einer Schulung in Reanimation an allen allgemeinbildenden Schulen ab Klasse 7. In Niedersachsen ist Ähnliches ab 2026 geplant. In Brandenburg gibt es entsprechende Angebote an einzelnen Schulen.

Früh übt sich: Erste Hilfe in der Schule

Die Themen Erste Hilfe und Wiederbelebung müssen aber bundesweit verpflichtend in den Lehrplänen verankert werden, spätestens ab der 7. Klasse, fordert das Deutsche Rote Kreuz bereits seit Jahren. „Es ist wichtig, junge Menschen möglichst früh mit Erste-Hilfe-Inhalten vertraut zu machen, damit Hemmungen und Zurückhaltung, Hilfe zu leisten, gar nicht erst entstehen. Deshalb

muss Erste Hilfe flächendeckend in allen Schulen unterrichtet werden,“ sagt Dr. Michael Benker.

DRK empfiehlt Erste-Hilfe-Kurs alle zwei Jahre

Außerdem empfiehlt das DRK für Erwachsene unabhängig vom Alter eine Auffrischung in Erster Hilfe alle zwei Jahre. Bei den meisten Menschen in Deutschland liegt eine entsprechende Schulung lange zurück. In einer im vergangenen Jahr im Auftrag des DRK durchgeführten Umfrage gaben nur 17,1 Prozent der Teilnehmenden an, dass sie innerhalb der letzten zwei Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs besucht haben. Bei 41 Prozent liegt der letzte Kurs mehr als 15 Jahre zurück, 3,5 Prozent haben laut Umfrage noch nie einen Kurs besucht. Je länger der Kurs zurückliegt, desto höher ist der Anteil derer, die sich keine Herzdruckmassage zutrauen.

Ein Herz-Kreislauf-Stillstand tritt in den meisten Fällen zu Hause auf und kann sowohl ältere als auch jüngere Menschen treffen. Dann ist es gut, wenn jemand in der Nähe ist, der eine Wiederbelebung durchführen kann, noch bevor der Rettungsdienst eingetroffen ist.

Text: Brandenburg Media/
Ulrich Nettelstroth

Wie trennt man Müll richtig?



Abfallentsorgung mal anders – mit dem AEV ging es auf Entdeckungsreise.

Die ehemaligen Vorschulkinder der DRK-Kita Stadtmäuse aus Elsterwerda stellten sich vor dem Sommer eine wichtige Frage: Wie wird unser Müll richtig getrennt? Um diese zu beantworten, bekam die Kita Besuch vom Abfallentsorgungsverband Schwarze Elster (AEV). Der spannende Tag begann mit einer aufregenden Überraschung: Ein großes Müllauto fuhr vor und die Kinder konnten hautnah erleben, wie die vollen Mülltonnen geleert wurden. Doch damit nicht genug: Nach dem praktischen Einblick ging es in eine Gesprächsrunde, bei der die Kinder ihre eigenen Erfahrungen mit dem Mülltrennen zu Hause teilen konnten. Das Team von „AEV on Tour“

erklärte auf kindgerechte Weise, warum Mülltrennung so wichtig ist und wie man den Müll richtig sortiert. Um den Kindern den Lernstoff noch greifbarer zu machen, brachten die Mitarbeiterinnen des AEV Mini-Modelle der verschiedenen Wertstofftonnen mit – für Papier, Verpackungen, Bio- und Restmüll. Mit viel Interesse trennten die Kinder die Abfälle in die passenden Behälter. Zum Abschluss des Projekttagess durften die Kinder ihr neu erlerntes Wissen festigen, indem sie themenbezogene Arbeitsblätter bearbeiteten. Zum Abschluss erhielt jedes Kind als kleine Anerkennung eine Urkunde und ein Geschenk.

Rettungshunde trainieren gemeinsam mit Kinder- und Jugendfeuerwehren



Viel Freude beim gemeinsamen Training erlebten die Vierbeiner und der Nachwuchs der Feuerwehr.

Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendfeuerwehr Elsterwerda Biehla fand Anfang Juli ein besonderes Training für die Rettungshunde der DRK-Rettungshundestaffel Bad Liebenwerda statt. Verschiedene realitätsnahe Aufgaben mussten gemeinsam gemeistert werden. Die Übungen der Hunde wurden genau erklärt und das Staunen war groß. Natürlich kam der Spaß nicht zu kurz und es durfte auch gefüttert werden. Bereits Anfang Juni fand ein ähnliches Training mit der Jugendfeuerwehr Bad Liebenwerda statt.

Neuigkeiten zu Einsätzen und Trainings der DRK-Rettungshundestaffel Bad Liebenwerda sind bei Facebook unter www.facebook.com/rettungshundestaffelbadliebenwerda zu finden.

Sommerfest im Haus Winterberg

Ende Juni war es wieder so weit: In der Wohnstätte Haus Winterberg wurde fröhlich gefeiert. Zum Sommerfest 2025 konnten viele Angehörige, Freunde und Gäste begrüßt werden, die der Einladung gerne gefolgt waren.

Bei kühlen Getränken, einem leckeren Salatbuffet und herzhaftem Grillfleisch – zubereitet vom Partyservice Voigtländer – wurde gemeinsam ein entspannter Nachmittag im gemütlichen Garten genossen. Ein besonderes Highlight war die bunte Ballonshow, die mit viel Witz und

tollen Figuren für Begeisterung sorgte – Mitmachen war hier ausdrücklich erwünscht. Zur Freude der Bewohner gab es außerdem die Möglichkeit, große Seifenblasen selbst zu zaubern. Mit Geduld und viel Spaß probierte sich der eine oder andere aus und erzielte wunderbar glitzernde Ergebnisse.

Für diesen gelungenen Tag sorgten nicht nur das Team der Einrichtung, sondern auch treue Sponsoren. Ihnen allen gilt ein herzlicher Dank.



Wer zauberte die schönsten Seifenblasen?

Präventionsprogramm und Zahngesundheit bei den Stadtmäusen

Im Frühjahr standen in der DRK-Kita Stadtmäuse neben dem wöchentlichen Schwimmkurs und der Vorschule zwei besondere Projekte auf dem Programm, die den Kindern wichtige Grundlagen für ein selbstbewusstes, gesundes Leben vermittelten. Zuerst nahmen die Kids am Kinderpräventionsprogramm „IKPL – Ich kann Probleme lösen“ teil. Ziel dieses Projekts ist es, die emotionale und soziale Kompetenz der Kinder zu stärken. Gemeinsam mit ausgebildeten Kursleiterinnen und den beliebten Handpuppen Ernie und Bert lernten die Kinder, wie man Gefühle bei sich selbst und anderen wahrnimmt, was Gründe für bestimmte Verhaltensweisen sind und wie Konflikte eigenständig gelöst werden können. Ob beim Betrachten von Bildern, beim Ausmalen oder in kleinen Rollenspielen – spielerisch und kindgerecht wurden Alltagssituationen durchgespielt und mögliche Lösungen gefunden. Dabei stand immer im Mittelpunkt: Jeder kann lernen, mit Problemen umzugehen.

Weiter ging es im April mit dem Thema Zahngesundheit. Unterstützt wurden die Stadtmäuse vom Praxisteam der Zahnarztpraxis Dr. Reimann aus Elsterwerda und Maskottchen Willi. Mit viel Einfühlungsvermögen wurde den Kindern erklärt, das gesunde Zähne nicht nur zum Kauen, sondern auch zum Sprechen wichtig sind. Ein besonderes Highlight war das „Zahnarztspielen“ an großen Gipszähnen mit künstlicher Karies, die unter Anleitung „behandelt“ wurden. Zum Abschluss durften alle Kinder mit „Willi“ das richtige Zähneputzen an einem großen Gipsgebiss üben.



Die Vorschulkinder freuten sich über ihre Urkunden.

Impressum

Bad Liebenwerda e.V.

Redaktion:
Dunja Petermann, PR-Petermann

Vi.S.d.P.:
Steffen Groth, Kreisgeschäftsführer

Herausgeber:
Bad Liebenwerda e.V.

Auflage:
900 Exemplare

Spendenkonto:
VR-Bank Fläming-Elsterland eG
IBAN: DE13 1606 2008 7304 0690 00
BIC: GENODEF1LUK



Streicheln ausdrücklich erwünscht: Auf Tuchfühlung mit den Tieren durften die Kinder bei ihrem Ausflug zur kleinen Farm von Familie Weidner gehen.

Ausflug zu den Alpakas und Ziegen

Ein ganz besonderer Ausflug stand im Juni für die Kinder der DRK-Kita Stadtmäuse auf dem Programm: In zwei Gruppen ging es frühmorgens zu „Familie Weidners kleine Farm“ – einem Ort, an dem tierische Begegnungen und kindgerechte Erlebnisse im Mittelpunkt stehen.

Kaum angekommen, wurden die Kinder herzlich von Familie Weidner und ihren drei Alpakas Finja, Scarlet und Amy begrüßt. Nach einer spannenden Einführung über das Wesen und die Pflege der sanftmütigen Tiere durch Ilona Weidner, durften die Kinder die Alpakas sogar füttern – ein echtes Highlight für die kleinen Tierfreunde.

Anschließend startete die große Alpakawanderung mit Finja und Scarlet. Amy, das dritte Alpaka der Farm, durfte wegen ihrer Schwangerschaft diesmal nicht mitlaufen. Die Kinder begleiteten die Tiere begeistert durch die Umgebung und waren so fasziniert, dass sie die Länge der Wanderung kaum bemerkten.

Wieder zurück auf der Farm ging es direkt weiter ins Streichelgehege, wo einige Ziegen schon sehnsüchtig auf ihre kleinen Besucher warteten. Zwischen Füttern und Streicheln hatten die Kinder zudem die Gelegenheit, an verschiedenen Geschicklichkeitsspielen teilzunehmen, die Frau Weidner mit viel Liebe vorbereitet hatte.

Zum Abschluss des tierischen Vormittags gab es ein gemütliches Picknick und für jedes Kind ein temporäres Alpaka-Tattoo – eine tolle Erinnerung an einen erlebnisreichen Tag. Gegen Mittag traten die Stadtmäuse, glücklich und gestärkt, die Rückfahrt zur Kita an.

Die DRK-Kita Stadtmäuse bedankt sich von Herzen bei Familie Weidner für den liebevoll gestalteten, kindgerechten und unvergesslichen Tag auf der kleinen Farm.

„**DRK – Alle können helfen**“